

Kopist (<https://es.wikipedia.org/wiki/Copista>)

Kopist ist das Wort für eine Person, die Bücher von Hand vervielfältigt. Daher sein Synonym, amanuensis. Es wird auch verwendet, um einen Maler zu bezeichnen, der Werke der großen Meister der Malerei reproduziert.¹

Erwähnenswert ist seine Arbeit bei der Verbreitung des Buches bis zum Erscheinen des Drucks mobiler Schriften in der westlichen Welt Mitte des 15. Ein erfahrener Kopist war in der Lage, zwei bis drei Seiten pro Tag zu schreiben. Das Schreiben eines vollständigen Manuskripts nahm mehrere Monate Arbeit in Anspruch. Dies galt nur für das Schreiben des Buches, das später von den Illuminatoren oder denjenigen, die für das Zeichnen der Miniaturen und Miniaturinitialen (aus Minium, in lateinischer Sprache, einer Substanz, die die rote Farbe der Tinte erzeugte, die in diesen Illustrationen am häufigsten vorkommt) verantwortlich waren, in den von ihr hinterlassenen Leerstellen illustriert werden sollte.

Die vom Kopisten am häufigsten verwendeten Werkzeuge waren: penna (die Feder oder Penola), ratorium oder cultellum (Schaber) und atramentum (Tinte).